

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **92 (1983)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Nr. 8 15. November 1983**  
92. Jahrgang

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

**Verlag**  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern  
Telefon 031 66 71 11  
Postcheckkonto 30-877

**Redaktion**  
Esther Tschanz  
Jahresabonnement Fr. 22.–,  
Ausland Fr. 28.–, Einzelnummer Fr. 3.–  
Postcheckkonto (Vogt-Schild AG) 45-4  
Erscheint alle 6 Wochen

**Administration und Druck**  
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag  
Dornacherstrasse 39, CH-4501 Solothurn  
Telefon 065 21 41 31, Telex 934 646

**Inseratenverwaltung**  
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag  
Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich  
Telefon 01 242 68 68, Telex 812 370

## **Inhalt**

**Vor 120 Jahren entstand das  
Rote Kreuz – wo steht es heute?**

**Das SRK im Videotex**

**Mit Euch – für Euch**

**Die freiwilligen Rotkreuzhelfer**

**Ausland-Rundschau**

**Südtalien – Von den Sozialzentren  
zum Wohnungsbau**

**Das IKRK sucht Delegierte**

**Unsere Gesundheit**

Süsses, das den Zähnen nicht  
schadet

Früherkennung von Krebs

Wie man Rückenschmerzen  
verhütet

**Contact SRK**

## **Titelbild**

Die Ausbildung tüchtiger Krankenschwestern war seinerzeit eine Hauptaufgabe; heute befasst sich das SRK im Auftrag der Kantone mit der Ausbildung von Pflegepersonal. Wichtig ist ihm auch die Vermittlung von Pflegekenntnissen «für den Hausgebrauch» und für solche Frauen und Männer, die sich ab und zu freiwillig in den Dienst von Kranken stellen wollen.

## **Bildnachweis**

Titelbild: SRK. Seiten 6–8: IKRK, Liga der Rotkreuzgesellschaften, SRK. Seite 9: «Informatique». Seiten 10–11: SRK/M. Hofer. Seite 14: SRK-Sektion Bern-Mittelland. Seiten 15–18: SRK/A. Wenger, M. Salerno. Seiten 20–21: IKRK/Zen Ruffinen, Grobet. Vignetten Seite 13: Kräuchi.

## **Was würde Dunant sagen?**

Am 29. Oktober jährte sich zum 120. Male die denkwürdige internationale Konferenz, an der die Schaffung von Hilfsgesellschaften beschlossen wurde, in der sich Freiwillige für die Pflege von Kriegsverwundeten zur Verfügung stellen sollten. Vermutlich ahnte keiner der Teilnehmer – ausser dem Initianten Dunant –, dass diese «Hilfsgesellschaften» später eine so grosse Bedeutung erhalten würden, wie sie die Rotkreuzbewegung, die daraus hervorgegangen ist, heute aufweist.

Der erste Beitrag in diesem Heft bezieht sich auf dieses Jubiläum. Daran schliesst ein Artikel an, der in die Zukunft weist: Das SRK im Videotex – eine hochmoderne technische Angelegenheit. Und man fragt sich unwillkürlich, was Dunant wohl dazu sagen würde, wenn er sich uns mitteilen könnte.

Dunant war eine komplexe Natur, in der sich Optimismus und Pessimismus zu einem humanitären Realismus verbanden. Das Ernstnehmen des allgegenwärtigen «Bösen» erweckte seinen leidenschaftlichen Helferwillen, der nicht theoretisch blieb, sondern ihn zum Handeln trieb. In seinem idealistischen Schwung schoss er zwar bei manchen Plänen übers Ziel hinaus – aber ohne ein wenig utopisches Denken könnte ein hohes Ziel nie verwirklicht werden. Er sah die Nachteile und Gefahren der Zivilisation, jedoch auch die Möglichkeiten besserer Hilfeleistung dank der Technik. Beispielsweise befasste er sich mit der Verbesserung eines Sanitätswagens. Alles setzte er für seine philanthropischen Ziele ein und war Neuerungen gegenüber aufgeschlossen, wie die hier erstmals veröffentlichte kürzlich entdeckte Photographie aus den Anfängen dieser Kunst bezeugt. So wäre Dunant wohl auch bereit, die Elektronik in Dienst zu nehmen, wenn er damit den Menschen besser helfen könnte, ohne die Nachteile zu übersehen. E.T.